



Im Namen des Volkes

**In dem Verfahren
über den Antrag,
im Wege der einstweiligen Anordnung**

unter Aufhebung des Beschlusses des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Juni 2004 - 5 B 1208/04 - die aufschiebende Wirkung des Widerspruchs des Antragstellers gegen die Verfügung des Polizeipräsidiums Bochum vom 6. Mai 2004 - VL 1.2-231-49/2004 - wieder herzustellen.

Antragsteller: NPD-Landesverband Nordrhein-Westfalen,
vertreten durch den Landesvorsitzenden Stephan Haase,
Günnigfelder Straße 101 a, 44866 Wattenscheid,

hat das Bundesverfassungsgericht - Erster Senat – unter Mitwirkung

des Präsidenten Papier,
der Richterinnen Jaeger,
Haas,
der Richter Hömig,
Steiner,
der Richterin Hohmann-Dennhardt
und der Richter Hoffmann-Riem,
Bryde

am 23. Juni 2004 beschlossen:

1. Die aufschiebende Wirkung des Widerspruchs des Antragstellers gegen die Verbotsverfügung des Polizeipräsidiums Bochum vom 6. Mai 2004 - VL 1.2-231-49/2004 - wird wieder hergestellt.
2. Das Land Nordrhein-Westfalen hat dem Antragsteller die notwendigen Auslagen zu erstatten.

Die Begründung der Entscheidung wird den Beteiligten gemäß § 32 Abs. 5 Satz 2 BVerfGG gesondert übermittelt.

1

Papier

Jaeger

Haas

Hömig

Steiner

Hohmann-
Dennhardt

Hoffmann-Riem

Bryde

**Bundesverfassungsgericht, Beschluss des Ersten Senats vom 23. Juni 2004 -
1 BvQ 19/04**

Zitiervorschlag BVerfG, Beschluss des Ersten Senats vom 23. Juni 2004 - 1 BvQ 19/04
- Rn. (1 - 1), http://www.bverfg.de/e/qs20040623_1bvq001904.html

ECLI ECLI:DE:BVerfG:2004:qs20040623.1bvq001904